

1. Was einen zeitlichen Anfang hat, hat auch Ursachen seiner Existenz. (allg. Prinzip, ubiquitär außer Randfällen)

2. Das Universum hat einen zeitlichen Anfang.
(„empirisch“, kosmolog. St.mod.)

3. Also hat das Universum Ursachen seiner Existenz. (1, 2)

4. Es gibt zwei grundsätzliche Muster ursächlicher Erklärung: durch naturgesetzlich wirkende Ursachen und personales Handeln (agency). (wissenschaftstheoret. Präm.)

5. Die Ursachen des Universums sind nicht wieder naturgesetzlich wirkende Ursachen.
(aus dem kosmolog. Standardmod., Singularität)

6. Also gibt es personenartige Ursachen des Universums.
(3, 4, 5)

7. Es ist ontologisch plausibler, dass das Universum nicht mehrere, sondern *genau eine* Ursache hat.
(kosmolog. St.mod. [punktförm. Anfang!], parsimony)

8. Wenn das Universum eine Ursache seiner Existenz hat, muss sie neben Personenartigkeit einige weitere Eigenschaften haben: anfanglos, mächtig...

(detaillierte Argumente Craigs; Grundgedanke: eine *letzte* Erklärung darf nicht wieder die Züge des Erklärten haben)

9. Also gibt es genau eine personenartige Ursache mit diesen Eigenschaften. (6, 7, 8)